Merkliste | Login | Registrieren

Abo Anzeigen E-Paper

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Suchbegriff eingeben

Zeitung | Lokalteil wählen

START BREMEN REGION WERDER SPORT DEUTSCHLAND & WELT THEMENWELT VERLAG SPIEL & SPASS

Grenzgänger Politik & Wirtschaft Stadtreport Kultur & Freizeit Sport ZiSch Geschäftswelt Mittagstisch

Das WESER-KURIER Grünkohl-Abo

WESER KURIER

Ihre Werbung hier? »

Startseite » Bremen » Meister der Eselsbrücken

Wetter: bedeckt, 7 bis 11 °C

Gedächtnistrainer Markus Hofmann in Oberneuland

Meister der Eselsbrücken

Von **CHRISTIANE MESTER** - 16.11.2015 - 0 Kommentare

Knapp 600 Besucher wollten bei der Vortragsshow von Gedächtnistrainer Markus Hofmann im Ökumenischen Gymnasium erfahren, wie man sich „Vorsprung durch Wissen" verschafft, so der Titel seines Programms. Am meisten gelernt hat wohl Schülersprecher Timon Hilken, der die Veranstaltung in Eigeninitiative an seine Schule geholt und sich um alles gekümmert hat, wie er sagt: „Die Genehmigungen eingeholt, das Eintrittsgeld kalkuliert, die Unterkunft für Herrn Hofmann und die Veranstaltungstechnik organisiert." Was ihm selbst beim Lernen geholfen habe, sollte doch auch den anderen Schülern etwas bringen, erklärt der 17-Jährige seine Motivation.

0 0 0

„Vorsprung durch Wissen" lautet das Mantra des Gedächtnistrainers Markus Hofmann. Schüler Timon Hilken holte ihn für eine Show ins Ökumenische Gymnasium. (Petra Stubbe)

„Das Gehirn braucht Abwechslung, damit es gut lernen kann", sagt Gedächtnistrainer Markus Hofmann. Am besten auf Trapp gehalten werde es, wenn „es sich immer wieder mit Neuem beschäftigen muss", vorzugsweise mit etwas, „das dich aus der Normalität des Alltags rausreißt", ruft Hofmann von der Bühne und zeigt auf einen jungen Zuschauer in der ersten Reihe. Wer jeden Tag Sudoku-Rätsel löse, für den sei das irgendwann keine Trainingsmethode mehr, „habe sich die Maschine da oben" doch bereits nach kurzer Zeit daran gewöhnt. Da gelte es, sie immer wieder mit neuen Reizen herauszufordern. Die innere Einstellung zum Lernen sei darüber hinaus das Wichtigste: „How you do anything is how you do everything!" Diese Art zu denken, sollten schon Eltern ihren Kindern vorleben, meint er. „Jedes Kind hat seinen Lernmotivationsknopf", die Herausforderung sei nur, herauszufinden, wo sich der jeweils befinde.

Hofmann: Internet macht faul

Die Tatsache, dass Informationen heutzutage jederzeit im Internet abrufbar sind, habe zu der Einstellung geführt, wichtig sei vor allem zu wissen, wo sie aufzufinden sind: „‚That's the fucking problem', wie die Franzosen sagen", scherzt Hofmann weiter und begeistert damit das vornehmlich junge Publikum in der Turnhalle der Schule. Genauso sei es mit dem Smartphone, in dem alle Kontakte gespeichert sind: „Oder wie viele Telefonnummern kennen sie noch auswendig?" Sein Mantra, „Vorsprung durch Wissen" wird Hofmann im Laufe des Abends noch mehrfach wiederholen, während er die Zuschauer immer wieder zum Mitmachen anregt. Je mehr Sinne involviert seien, desto einfacher könne man sich etwas merken. Und so geht das Publikum bereitwillig mit, als es aufgefordert wird, aufzustehen: „Ich werde nun den Körper einteilen in zehn ‚Briefkästen', die ihr berühren müsst – bei euch selbst, versteht sich", sagt er lachend und beginnt laut zu zählen: „Eins sind die Zehen, die zwei die Knie, drei die Oberschenkel und vier das Gesäß." Der Turnhallenboden schwingt geradezu mit unter

TOP in Bremen

Gelesen Kommentiert Gesehen

Umbau der Diskomeile
Farblicht für Bremens Partyzone

Hafenarbeiter stirbt in Bremerhaven
Tödlicher Unfall auf dem ...

Gröpelingen
Mann in Bremen angeschossen

Bremer Ausbildungsmarkt
Schlechte Chancen für Ausländer

Wach- und Behördenpersonal wird gesucht
Rekordhoch bei freien Stellen in Bremen

den Bewegungen der knapp 600 Menschen im Raum. Und so geht es von den Füßen über den Oberkörper weiter bis zu den Haarspitzen, der „Nummer zehn", die sich alle merken sollen, wie auch die anderen Körperteile zuvor.

Dann wird immer wieder mal abgefragt. Ganz unvermittelt unterbricht Hofmann dafür seine Vortragsshow und fragt zum Beispiel: „Was war die sechs?" „Die Brust!", hallt es dann von irgendwo zurück und Hofmann sagt mit einem Augenzwinkern: „Seht ihr, je mehr positive Emotionen involviert sind, desto besser funktioniert das Ganze." Wer mehr wisse, der verschaffe sich anderen gegenüber einen Vorsprung, aber wer den nun wirklich geltend machen wolle, müsse die Fakten auch im richtigen Moment abrufen können: „Das macht den kleinen aber feinen Unterschied aus!", leitet der Redner zur nächsten Übung über: „Es wäre doch toll, wenn man alle sieben Weltwunder der Neuzeit auswendig aufsagen könnte. Das üben wir jetzt mal." Auf der Leinwand erscheint als erstes die Christusstatue von Rio de Janeiro, und Hofmann beginnt, die Körperzahlen von eben mithilfe von Eselsbrücken den Sehenswürdigkeiten zuzuordnen: „Wenn ihr euch die Statue merken wollt, dann stellt sie jetzt auf eure Zehen." Gleich darauf „rammen" sich alle „gedanklich das Kolosseum von Rom ins Knie, unsere Nummer zwei", und zwar gewaltsam wegen der emotionalen Verstärkung – „je schmerzhafter desto besser."

Bevor die Veranstaltung zu Ende ist, hat Hofmann längst die gesamte Turnhalle in „Briefkästen" eingeteilt und zeigt zum Abschluss seines rasanten Vortrags, wie man sich besonders lange Zahlenreihen merken kann: „Die 1415041912 zum Beispiel. Die 14 ist der Basketballkorb an der Wand da drüben, die 15 die Eingangstür, und was war unser viertes Körperteil?" „Das Gesäß!", beweist ihm das Publikum im Chor seinen Lernfortschritt. „Ganz großes Kino!", findet Markus Hofmann, bedankt sich bei Timon Hilken für die Einladung und ruft: „An alle Unternehmer hier im Saal, hier gibt es tolle Schüler, die ihr euch schnappen solltet!"

Weitere Artikel aus diesem Ressort

In der Grazer Straße finden 96 jugendliche Flüchtlinge ein Dach über dem Kopf / Freizeitgestalter gesucht: Wohnen in der Uni-Sporthalle
Huchting/Schwachhausen: Eisvergnügen im Roland-Center
Oberneulanderinnen wollen mit lebendigem Kalender einen Kontrapunkt zum vorweihnachtlichen Kommerz setzen: Zurück zu den Ursprüngen des Advents
Initiative fordert Spielplatz-Sanierung: Eltern sammeln Unterschriften
OBERSCHULE RONZELENSTRASSE: Infoabend zu Sportschwerpunkt